

Vortrag: Die Angstprediger

Wie rechte
Christen die Kirchen
unterwandern

Nördlingen Im Rahmen der interkulturellen Wochen bietet das Evangelische Bildungswerk Donau-Ries in Zusammenarbeit mit Bücher Lehmann am Sonntag, 7. Oktober um 11 Uhr einen Vortrag der Juristin und Publizistin Liane Bednarz an. Sie stellt dabei ihr 2018 erschienenes Buch „Die Angstprediger – wie rechte Christen Gesellschaft und Kirchen unterwandern“ vor, in dem sie aufzeigt, wie Teile evangelischer, evangelikaler und katholischer Christen seit Jahren rechtes Gedankengut annehmen und verbreiten.

Verbindungen zur rechten populistischen Szene sind zum Teil fließend. Pluralismus und Toleranz werden dabei zu Feindbildern stilisiert. Liane Bednarz deckt Netzwerke auf, beschreibt die Überzeugungen und Aktionsformen von rechten Christen und warnt vor gesellschaftlichen Konsequenzen dieser Instrumentalisierung von Religion. Beim Evangelischen Kirchentag in Berlin hatte Bednarz zusammen mit dem Berliner Landesbischof Markus Dröge die damalige Vorsitzende der „Christen in der AfD“, Anette Schultner, interviewt, die dann später im Oktober 2017 die AfD aus Protest verlassen hat.

Der Vortrag findet im Ausstellungsraum im Obergeschoss des Postgebäudes in Nördlingen statt. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen beim Evangelischen Bildungswerk, Telefon 09081/29070900. (pm)

Kultur kompakt

NÖRDLINGEN

Dreißigjähriger Krieg: Führung im Stadtmuseum

Wie es zu diesem verheerenden Krieg kam, welche Wendungen er nahm, welche Auswirkungen er für Nördlingen und das Ries hatte, das erklärt die Ausstellung „Donner & Blitz – Der Dreißigjährige Krieg in Nördlingen“ im Stadtmuseum im ehemaligen Heilig-Geist-Spital. Anlässlich des diesjährigen Gedenkjahres zum Ausbruch des Krieges vor 400 Jahren führt Museumsleiterin Andrea Kugler am Samstag, 6. Oktober, um 14.30 Uhr ein letztes Mal durch den dazu passenden Ausstellungsteil im ersten Obergeschoss des Stadtmuseums. Für die Teilnahme wird der reguläre Eintritt und zuzüglich 1,50 Euro Führungsgeld erhoben. (pm)

Infos unter Telefon 09081/84-810 oder stadtmuseum@noerdingen.de. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

NÖRDLINGEN

Stadtführung: Handel und Handwerk

Nördlingen war im Mittelalter eine bedeutende Messestadt im süddeutschen Raum. Die Nördlinger Pfingstmesse fand erstmals 1219 statt, bis heute kennt man zahlreiche Markt- und Handelsplätze für Waren und Lebensmittel in der historischen Altstadt. Die mittelalterliche Gesellschaft in Nördlingen wies, wie in anderen Städten auch, ein starkes soziales Gefälle auf. Eigens gegründete Gesellschaften innerhalb dieser sozialen Strukturen bildeten die Zünfte, die mehr als reine Wirtschafts- und Interessensverbände waren. In ihnen organisierten sich die Gewerbetreibenden, Handwerker und Kaufleute, die von ihrer Hände Arbeit leben mussten. Ein thematischer Rundgang findet am Sonntag, 7. Oktober, um 11 Uhr ab der Rathaustreppe statt. Die Führung kostet 5,50 Euro, Kinder unter 12 Jahren sind frei. Es empfiehlt sich eine vorherige Reservierung bei der Tourist-Information Nördlingen unter 09081/84116. Kurztzuschlossene können sich natürlich auch spontan der Führung anschließen. (pm)



Pfarrer Johannes Matthias Roth (rechts) und seine Tochter Christianna (Mitte) boten zur Eröffnung des Harburger Kulturherbstes in der Kirche St. Barbara ein Mitmachprogramm, das die Herzen öffnete. Foto: Claudia Müller

Musik, die Herzen öffnete

Harburger Kulturherbst Mit einem wunderbaren Mitmach-Konzert forderten Pfarrer Johannes Matthias Roth und seine Tochter Christianna dazu auf, Brücken zu bauen

CLAUDIA MÜLLER

Harburg Auf einen evangelischen Pfarrer, der mit seinen selbst getexteten Liedern gleich mehrfach die katholischen Ministranten bei ihren Wallfahrten nach Rom begleitet hat, darf man zurecht gespannt sein. Das dachten sich auch viele Harburger, und so war die St.-Barbara-Kirche am Konzertabend gut besucht, als Johannes Matthias Roth, Pfarrer und Liedermacher aus Nürnberg, den Harburger Kulturherbst eröffnete. Sein aktuelles Programm trägt den Titel „Herzzeit“, und passend dazu war auch die Kirche festlich mit Herzen geschmückt. Dass dies ein reiner Zufall ist, wird von Roth ebenso ins Programm eingebaut, wie er von Anfang an den direkten Kontakt zu seinem Publikum aufnimmt. Sym-

pathisch, immer menschlich und fast im Plauderton gibt es zu jedem seiner Lieder, die er allesamt selbst komponiert hat, eine kleine Geschichte oder eine Erklärung und die Gäste werden immer wieder direkt angesprochen. Roth und Tochter Christianna eröffnen das Konzert mit dem Mottolied des Katholikentages 2014, „Kommt und lasst uns Brücken bauen“. Begleitet werden die beiden an diesem Abend vom Harburger Singtreff unter der Leitung von Ingrid Herde. Man kennt sich bereits von früheren gemeinsamen Konzerten, und gleich beim zweiten Stück, „Seht, das ist der Mensch...“ – ebenfalls ein Mottolied für einen Katholikentag – klatschen und schnippen nicht nur der Chor, sondern auch die Zuhörer mit.

Gospelmäßig wird es bei „We

praise the love of our wonderful God.“ Illustriert durch ein mitgebrachtes Batikkleid berichtete Roth dazu von Afrika, wo ihn seine Reisen immer wieder hinführen und wo er verschiedene Hilfsprojekte unterstützt. Überhaupt ist er ein internationaler Mensch, ein Weltenbürger: „Schalom, möge Friede mit dir sein, ...“ ist ein großartiger Appell an den Frieden mit einem englischen, einem hebräischen und einem arabischen Refrain. Wenn Roth dann weiter von seiner Reise in die türkisch-syrische Grenzregion und den Begegnungen dort erzählt, ist das ein echter Gänsehautmoment. Auch das Stück „Und wenn ich wüsste, ...“ befasst sich zuerst mit der Umweltverschmutzung, und mit der Gefahr, in die wir Menschen die Schöpfung bringen, und dann mit Luthers Worten „... dann pflanzte

ich noch heute ein Apfelbäumchen ein“, wieder Zuversicht und Gottvertrauen zu vermitteln.

Die Seele in die Sonne halten

Für alle, die „Danke ... für meine Arbeitsstelle“ nicht mehr hören können, hat Roth auch ein Danklied dabei, modern, eingängig, und auch hier trägt Tochter Christianna, wieder wesentlich dazu bei, dass das Publikum immer wieder mitmacht, die Kinder die mitgebrachten Bänder schwenken und keine Längeweile aufkommt. „Musik hören ist die Seele in die Sonne halten“, auch diese Erkenntnis des evangelischen Pfarrers mit der engen musikalischen Verbindung zur katholischen Kirche teilt Harburgs ökumenisches Publikum nach diesem Abend ganz sicher.

Oettinger Gospelchor feiert Geburtstag

Musik Den „Simply Joy Gospelchoir“ gibt es bereits seit zehn Jahren. Zum ersten größeren Jubiläum kamen nicht nur viele Zuhörer, sondern auch zwei Gastchöre

VON EMMA UDALY

Oettingen Vor zehn Jahren ist der „Simply Joy Gospelchoir Oettingen“ gegründet worden. Bereits zur ersten Probe sind 60 Interessierte gekommen. Nun wurde der erste runde Geburtstag gefeiert – mit einem Jubiläumskonzert. Nicht nur dem Oettinger Chor konnten die Zuhörer an diesem Abend lauschen, auch die Chorgemeinschaft Nördlingen war eingeladen. Und der Chor hat deutlich mehr Erfahrung, denn er existiert bereits seit fast 200 Jahren, wie die Leiterin, Elke Moll, sagt. Für sie stellte der Auftritt in Oettingen einen Gegenbesuch dar. Der „Simply Joy Gospelchoir“ hatte die Nördlinger nämlich dieses Jahr bereits besucht und beim Sommerkonzert im Ochsenzinger gesungen. Als besonderer Gast kam noch der Chor 61 Cantus Mundi aus Köln angereist, der sich momentan auf Chorreise befindet. Chorleiter Mariano Galusso sagt, dass die Gruppe so eine Chorreise alle zwei Jahre veranstaltet. Dabei sei es ihnen immer wichtig, auch mit ortsansässigen Chören singen und musizieren zu können.

Eingeleitet wurde der Abend vom Oettinger Chor mit „Oh happy day“. Er bot eine Mischung aus moderneren Songs, wie „Let it be“, und eher traditionellen Kirchenbeziehungsweise Gospelliedern, wie beispielsweise „Heaven is a wonderful place“. Bei der vom Publikum verlangten Zugabe „Rock my Soul“ band die Chorleiterin Annegret Kel-

ler die Zuhörer aktiv in das Lied mit ein und ließ sie mitsingen und mitklatschen.

Die Chorgemeinschaft Nördlingen gab deutsche Lieder, wie „Schenk mir noch eine Stunde“ von Udo Jürgens, zum Besten oder auch ein Medley des bekannten Musicals „Mary Poppins“. „Cantus Mundi“ nahm die Zuschauer mit auf eine gesangliche Weltreise von Südafrika über Frankreich bis nach Italien. Es wurden traditionelle Volkslieder ge-

sungen, aber auch „Zaz“ und die „Beach Boys“ bekam das Publikum zu hören. Alle drei Chöre traten nach der Pause zu einem Abschlusslied zusammen auf die Bühne und füllten die Aula der Grund- und Mittelschule Oettingen mit gemeinsamem Gesang. Es handelte sich aber nicht nur um ein Jubiläumskonzert, sondern auch um ein Abschiedskonzert. Die Chorleiterin, Annegret Keller, muss die Leitung des Chores aufgeben. Ihr wurde ein Blumen-

strauß und eine Tasche als Abschiedsgeschenk überreicht. Sie bedankte sich bei allen für die vergangenen zwei Jahre und meinte, die Zeit, in dem sie den Chor geleitet hätte, hätte ihr sehr viel Spaß gemacht. Vor allem zu sehen, wie der Chor als Team zusammen gewachsen sei, habe ihr Freude bereitet. Sie gehe nun mit schwerem Herzen und werde natürlich bei dem nächsten Konzert des Gospelchores als Zuhörerinnen kommen.



Der „Simply Joy Gospelchoir“ aus Oettingen (Bild) feierte sein zehnjähriges Bestehen. Unterstützt wurde er beim Konzert in der Fürstentadt von der Nördlinger Chorgemeinschaft und dem Chor 61 Cantus Mundi aus Köln. Foto: Emma Udaly

Galakonzert: Karten zu gewinnen

Georgisches
Kammerorchester
spielt

Oettingen Das Georgische Kammerorchester und der Solist Daniel Müller-Schott musizieren gemeinsam beim letzten Galakonzert der Oettinger Residenzkonzerne. Müller-Schott gilt als einer der besten Cellisten der Welt und ist auf allen wichtigen Konzertpodien zu hören. Er wird das Kammerorchester an diesem Abend leiten. Die Veranstaltung findet am Sonntag, 7. Oktober, um 17 Uhr im Barocksaal im Residenzschloss in Oettingen statt. Auf dem Programm stehen Werke von Tschaiakowsky und Strauss. drei mal zwei 3x2 Tickets für das Galakonzert verlost.

Wer bei der Verlosung mitmachen möchte, kann heute zwischen 9 und 9.15 Uhr versuchen, unser Glückstelefon 09081/83256 zu erreichen. Der Stadtmarketingverein Nördlingen verschenkt außerdem wieder 1000 Punkte für die Nö-Card. Gewonnen hat diesmal der Kartenbesitzer mit der Nummer 1263443.

Beachten Sie bitte die Hinweise zum Datenschutz und die Informationspflichten nach Art. 13 DSGVO unter ausburger-allgemeine.de/datenschutz oder Telefon 0821/777-2355. (pm)

Kultur kompakt

NÖRDLINGEN

Gemeinsames Singen im Sixenbräu-Stüble

Erstmals bietet die Stadt Nördlingen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nördlingen verbindet – Woche der Demenz“ ein gemeinsames Singen im Sixenbräu Stüble an. Unter dem Motto „Wo man singt, da lass dich nieder“ werden im geselligen Miteinander bekannte Volkslieder gesungen. Neben dem gemeinsamen Singen trägt Gerhard Schneid Gedichte vor. Die Veranstaltung, erstmals im Programm, beginnt am Freitag, 5. Oktober, um 14.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die Stadt Nördlingen und die Veranstalter der Aktionswochen „Nördlingen verbindet“ laden insbesondere die älteren Bürger ein. (pm)

NÖRDLINGEN

Neuapostolische Kirche feiert Erntedank

Das Erntedankfest begehen Christen am Sonntag, 7. Oktober. Als sichtbarer Ausdruck der Dankbarkeit werden die Kirchengebäude und Altäre an diesem Fest mit Ähren, Trauben und weiteren Erntegaben geschmückt. In der Neuapostolischen Kirche steht der Erntedank-Tag 2018 unter dem Motto „Gott sei Dank“. Es ist ein Tag des Dankens für das, was Menschen dem Schöpfer verdanken. Es ist auch ein Tag des Nachdenkens über das Handeln als Christen – ob in der Verantwortung zur Wohltätigkeit und Hilfe („tätige Nächstenliebe“) oder in der Verantwortung gegenüber Gott zur Bewahrung der Schöpfung. Der Erntedank-Gottesdienst am 7. Oktober wird in den Kirchengemeinden Nördlingen, Gartenstraße 18 und Mönchsdeggingen, Im Brühl um 9.30 Uhr gefeiert. Die Kirchengemeinde Rudelstetten ist eingeladen. (pm)

NÖRDLINGEN

Kinderchöre singen beim Erntedankfest

Die katholische Kirche in Nördlingen feiert am Sonntag, 7. Oktober, das Erntedankfest. Dazu findet um 9.15 Uhr in St. Josef und um 10.30 Uhr in St. Salvator ein Familiengottesdienst statt. Beide Gottesdienste werden von Kindern mitgestaltet und vom jeweiligen Kinderchor musikalisch umrahmt. (pm)